

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/2022 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	September 2021 - Januar 2022
Land:	Spanien	Stadt:	Barcelona
Universität:	Universität de Barcelona	Unterrichts- sprache:	Spanisch und Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich sehr spontan für das Auslandssemester entscheiden und daher musste ich alle Unterlagen innerhalb weniger Tagen einreichen. Es hat alles noch rechtzeitig funktioniert, aber mit ein bisschen mehr Zeit wäre es natürlich entspannter gewesen. Wichtig war, dass ich die Online Application postalisch vor einem bestimmten Datum an die UB abschieken musste (obwohl es eine Online Application war). Zudem brauchte ich einen B1 Spanisch Nachweis, um angenommen zu werden. Ich hatte noch einen vom Abitur der tatsächlich auch akzeptiert wurde, womit ich nicht gerechnet hatte. Allerdings bin ich mir nicht sicher, ob es ein Versehen war oder, dass das International Office von der Geografie Fakultät an der UB ein Auge zuge drückt hat. Ich hatte damals per E-Mail offen kommuniziert, dass meine B1 Sprachnachweis sechs Jahre alt ist und mein Spanisch-Niveau nicht mehr dem B1 Niveau entspricht. Ich denke man ist auf jeden Fall eher auf der sicheren Seite, wenn man einen aktuellen B1 Sprachnachweis vorlegen kann, zumal es auch Sinn macht mindestens ein B1 Niveau zu haben um den Kursen des Masterstudiengang "Planificacion Territorial y Gestion Ambiental" zu folgen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich mir das Auslandssemester mit der ERASMUS-Förderung und mit Auslands-Bafög. Den Hauptteil der ERASMUS-Förderung habe ich problemlos kurz vor meinem Auslandsaufenthalt bekommen und die letzte Zahlung habe ich am Ende meines Aufenthaltes erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Um als Person mit deutscher Staatsangehörigkeit in Spanien leben zu können bedarf es nur einem Reisepass und keine weiteren Dokumente.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da meine Entscheidung das Auslandssemester in Barcelona zu machen recht spontan war, hatte ich nicht viel Zeit, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. In der Schule hatte ich drei Jahre Spanisch, aber allzu viel ist davon nicht mehr hängengeblieben. Die letzten zwei Monate vor meinem Aufenthalt habe ich intensiv mit der App "Duolingo" Spanisch gelernt. Die App ist umsonst und sehr spielerisch und für den Einstieg kann ich sie empfehlen. Allerdings wurde mir von vielen Leuten die (kostenpflichtige) App "Babbel" empfohlen. An der UB habe ich dann einen Sprachkurs belegt. Der Sprachkurs hat ung. 180 € gekostet und bei erfolgreichem Bestehen der Klausur können 5 ECTS erlangt werden. Der Sprachkurs hat leider erst Mitte Oktober angefangen (also rund 1,5 Monate nachdem ich angekommen bin) und endete Mitte Dezember. Der Kurs fand 4-mal pro Woche statt (1,5 Stunden am Tag). Leider fand ich den Kurs, den ich hatte, nicht so gut. Ich hatte zwei Spanischlehreinnen, die eine war sehr gut und die andere hat den Stoff leider gar nicht gut vermittelt. Der Kurs war zudem auch sehr zeitaufwändig, zum einen da der Kurs viermal die Woche stattfand und ich im Semester viel für die anderen Kurse tun musste. Ich hatte bei allen Kursen im Semester Abgaben und nicht nur eine Klausur am Ende des Semesters.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin ungefähr zwei Wochen bevor die Uni angefangen hat in Barcelona angekommen. Ich würde euch auch auf jeden Fall empfehlen, mindestens eine Woche bevor die Vorlesungen anfangen dort anzukommen, um sich einzuleben und sich in der Stadt zu orientieren. In meiner ersten Woche war ich beim International Office meiner Fakultät (Geografie) um mich einzuschreiben. Leider muss ich sagen, dass die Einschreibung bei mir insgesamt ein recht langer Prozess war und ich erst Mitte Oktober eingeschrieben war und auch dann erst Zugang zum Virtual Campus und meiner E-Mail hatte. Das war schon ziemlich nervig, lag aber wahrscheinlich auch daran, dass ich meine Kurse oft ändern musste. Ich habe mich dafür entschieden auch Kurse von einer anderen Fakultät zu wählen, da diese mich thematisch mehr interessiert hatten und auf Englisch unterrichtet wurden. Ich habe zwei Kurse vom Masterprogramm "Economics" registriert. Das ging auch problemlos, allerdings musste ich dann drei Kurse von meiner Fakultät registrieren, da mehr als 50% der Kurse an meiner Gastfakultät registriert sein müssen. Das wusste ich leider nicht von vorneherein (vielleicht ist es durch die Sprachbarriere verloren gegangen) und daher war es ein ziemliches Hin und Her bis ich die Unterschrift von dem Masterkoordinator des Masterprogramms "Economics", des Masterprogramms "Planificación Territorial y Gestión Ambiental" und meines Koordinators von der TU-Dortmund hatte. Leider fand ich auch, dass ich immer recht lange auf Antworten/Termine beim International Office bei der Geografie Fakultät warten musste, vor allem im Gegensatz zu dem International Office der Ökonomie Fakultät, welches immer sehr schnell und hilfreich war. Es war auch ein Problem, dass die MitarbeiterInnen des International Office bei der Geografie Fakultät nur auf Spanisch mit mir kommuniziert haben (was ich natürlich gut verstehen kann), aber dadurch sind sicherlich einige Informationen verloren gegangen. Ich habe dann angefangen vieles per E-Mail nachzufragen, damit ich auch wirklich alles richtig verstehe.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Wie bereits schon gesagt, war ich vom International Office und der Betreuung von dem Masterprogramm "Economics" mehr begeistert als von dem Masterprogramm „Planificación Territorial y Gestión Ambiental“. Der Masterkoordinator des Programms „Planificación Territorial y Gestión Ambiental“ war aber auch sehr nett und hat mich bei der Kurswahl unterstützt. Die Willkommensveranstaltung des "Economics" Masterprogramms war auch in Präsenz, während die Willkommensveranstaltung der Geografie Fakultät online stattfand, was einen riesen Unterschied gemacht hat.

An jeder Fakultät gab es auch eine Mensa/Cafeteria. Ich habe dort eher Kaffee getrunken, der dort sehr günstig und gut ist, und mir „Bocadillos“ (belegte Baguettes) gekauft, aber nie zu Mittag gegessen. Der Geographie-Campus liegt mitten in der Innenstadt (in Raval) und es gibt dort viele günstige Möglichkeiten sich Mittagessen zu kaufen. Der Ökonomiecampus liegt eher außerhalb und es gibt dort auch nicht so viele Mittagessenmöglichkeiten, daher habe ich mir dann doch öfters etwas mitgenommen.

Gute Bibliotheken gibt es an jedem Campus. Besucht auf jeden Fall auch die alte Bibliothek im alten Universitätsgebäude (Placa Universitat). Zudem lohnt es sich auch, sich eine Bibliotheksmitgliedsschaft/karte für die öffentlichen Bibliotheken zu machen. Diese ist umsonst und dadurch hat man teilweise ermäßigten Eintritt zu bestimmten Sehenswürdigkeiten.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Insgesamt habe ich einen Kurs des Masterprogramms "Economics" (Empirical Methods in Urban and Regional Economics), einen Kurs des Masterprogramms „Planificacion Territorial y Gestion Ambiental" ("Planeamiento y Gestion de los espacios urbanos") und den Sprachkurs belegt und beendet. Ich habe lange auch noch zwei andere Kurse belegt, einfach als Back-Up Option ("Geografia Fisca Aplicada" Bachelor Kurs des Geographiebachelors und "Patrimoni Urba" des Planungsmasters).

Generell sind die Masterkurse schon recht aufwendig und vor allem fand ich den Kurs "Empirical Methods in Urban and Regional Economics" schon sehr anspruchsvoll, vor allem da ich keinen Ökonomiehintergrund habe. Allerdings habe ich in dem Kurs auch am meisten gelernt, fand die Dozenten gut und konnte mir den Kurs anrechnen lassen. Der Kurs "Planeamiento y Gestion de los espacios urbanos" war auch interessant und leider konnte ich davon nicht so viel mitnehmen auf Grund der Sprachbarriere. Da es thematisch aber nichts neues für mich war konnte ich die Abgaben trotzdem gut bearbeiten, musste aber schon oft bei meinen Kommilitonen und der Dozentin nachfragen, was genau die Aufgabe und wann die Fristen sind, da dies leider oft nur verbal kommuniziert wurde und eher nachträglich in Virtual Campus eingetragen wurde. Das fand ich recht stressig und schade. Generell brauchte man, um diesem Kurs wirklich zu folgen schon sehr gute Spanischkenntnisse, da viel diskutiert wurde und die Vorträge der Dozentin ohne Power-Point (bzw. nur Fotos) gehalten wurde. Allerdings muss man keine Angst haben, dass man den Kurs nicht besteht. Nach Absprache mit der Dozentin konnte ich die Abgaben auf Englisch verfassen, die Präsentation musste ich allerdings auf Spanisch halten, was dann aber auch irgendwie funktioniert hat. Man muss also schon über seinen Schatten springen und darf sich nicht entmutigen lassen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Ich habe mir noch in Deutschland eine WG über das Portal "Badi" gesucht. In Spanien ist es sehr spontan mit der Wohnungssuche, also früher als 1,5 Monaten lohnt es sich nicht anzufangen. Ich habe tatsächlich zwei Wochen vorher angefangen zu suchen. Ich fand das recht stressig, da ich mir oft nicht sicher war, ob es ein Scam ist. Allerdings merkt man dies schon sehr gut. In Barcelona ist es auch eher unüblich einen Vertrag zu haben, aber viele wollen trotzdem eine Anzahlung im Voraus. Ich hatte auf jeden Fall Glück mit meiner WG. Ich habe öfter mit ihr telefoniert, sie hat mir ihr Social-Media Profil gegeben und wir haben uns bei der Anzahlung dann in der Mitte getroffen. Auf Nachfrage hat sie auch einen Standardmietvertrag für mich aufgesetzt. Daher seid nicht unvorsichtig, aber auch nicht übervorsichtig. Viele fahren auch ohne Wohnung nach Barcelona und suchen sich dann vor Ort etwas. Irgendeine Wohnung findet man auf jeden Fall. Wenn man sich dafür entscheidend "Spot a home" oder ähnliches zu nutzen ist man auf jeden Fall auf der sicheren Seite, aber es ist natürlich schon um einiges teurer.

Zur Orientierung: ich habe 450€ (inkl. Nebenkosten) gezahlt und habe in der Nähe der Sagrada Familia gewohnt. Ich persönlich fand die Gegend sehr schön, aber natürlich spielt sich viel in den

älteren Vierteln ab (Barrio Gotico, el Born, Raval). Diese sind aber auch viel touristischer (vor allem Barrio Gotico). Mein Zimmer war winzig, aber ich hatte ein großes Bett und ein Fenster (welches nicht in einen Innenhof gezeigt hat). 450€ ist normal in Barcelona, natürlich haben manche etwas Günstigeres gefunden und viele haben aber auch mehr gezahlt. Generell sollte man seine Ansprüche an die Wohnung aber runterschrauben, die Zimmer sind oft klein, mit Fenstern, die in Innenhöfe zeigen. Aber ich habe auch wirklich nicht viel Zeit in meinem Zimmer verbracht. In Barcelona spielt sich das Leben nicht in den eigenen vier Wänden ab, sondern in Bars, Cafés am Strand etc..

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Im Monat habe ich ung. 600€ ausgegeben, mal mehr mal weniger. Ich würde sagen, das braucht man schon mindestens, natürlich kann man aber auch mit weniger auskommen! Ich habe schon viele Wochenendtrips gemacht und war viel in Bars und habe Außerhalb gegessen. Es kommt also auf den Lebensstil an. Generell fand ich Barcelona für eine Großstadt nicht sehr teuer.

An jedem ersten Sonntag des Monats ist der Eintritt in bestimmte Museen frei (z.B. Picasso Museum). Allerdings müssen die Tickets im Voraus reserviert werden (ung. 1 Woche). Die Gaudi-Sehenswürdigkeiten sind schon sehr teuer. Als ich da war gab es ein ENS-Event, wodurch ich die Sagrada Familia für 13€ besuchen konnte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Barcelona hat ein sehr gutes Metro- und Busnetz. Da ich zu dem Zeitpunkt über 25 Jahre alt war, konnte ich leider den vergünstigten Metrotarif nicht wahrnehmen und habe mich dann dafür entschieden mir über Swapfiets ein Fahrrad zu mieten (ung. 18€ im Monat). Für mich war das genau das Richtige. Barcelona hat ein sehr gutes Fahrradwegesystem (wenn man es einmal durchschaut hat) und ich bin generell ein Fahrradfan. Für über 25-jährige hat ein Metroticket ung. 40€ pro Monat gekostet und für unter 25-jährige ung. 60€ für 4 Monate (bin mir da aber nicht sicher). Eine 10-Karte hat 12€ gekostet, also auch sehr günstig. Das Metroticket konnte auch für die Busse genutzt werden.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich war am Anfang Mitglied in zahlreichen Whats-App Gruppen ("Barcelona Erasmus", "Barcelona Internationals" etc.) und habe dort sehr schnell Leute kennengelernt und Anschluss gefunden. Darüber hinaus habe ich viel mit meinen Kommilitonen von dem Masterprogramm "Economics" unternommen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Barcelona hat sehr viel zu bieten! Super Nighlife-Szene, ganz viele tolle Museen und viele gute und günstige Restaurants. Es gibt zahlreichen Bars und sehr gute Clubs für jeden Musikgeschmack. Kulturell hat es auch sehr viel zu bieten, vor allem wenn man ein Architekturfan ist. Ich kann euch das Moco Museum sehr empfehlen. Barcelona ist auch von tollen Ausflugszielen umgeben. Z.B. sollte man einen Tagestrip zu Montserrat machen, Mont Rebei und Sitges. Kleiner Geheimtipp, von Vilanova i la Geltru bis nach Sitges gibt es einen sehr schönen Coastal Walk mit wunderschönen Buchten.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Barcelona ist wirklich eine tolle Stadt und ich habe meine Zeit, trotz intensiven Unikursen und der Sprachbarriere, dort sehr genossen!

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

